

Vacaville Solar-Car-Port

Von Eugen Dunlap, Davis, USA

Die erste superschnelle Ladestation für Elektroautos wurde am 20. Mai 2010 im Norden von Kalifornien eingeweiht. Eine öffentliche Ladestation dieser Art gab es bisher in der ganzen USA überhaupt nicht. Ein Auto kann in ungefähr 30 Minuten aufgeladen werden. Und wo ist das? In Vacaville – da braucht man schon ‚Google Maps‘ um genau zu wissen, wo das ist.

Wer sich nicht mit der Entwicklung und Einführung von Elektroautos in den USA auskennt, wird sich fragen, was ist hier los – Vacaville (auf gut Deutsch = Kuhdorf) – das kann doch nicht wahr sein. Dieses Städtchen soll an der vordersten Front der alternativen Autofortbewegung stehen - nicht Santa Monica, Los Angeles oder wenigstens San Francisco.



Diese Station ist ungefähr ein Stunde nordwestlich von San Francisco auf dem Weg nach Sacramento. Vacaville ist zwar der offizielle Name der kleinen Stadt. Aber von den meisten, die mit Elektroautos zu tun haben, wird es liebevoll Voltage-ville (Stromerstadt) genannt. Es gibt hier pro Einwohner mehr Elektroautos und Ladestation (12 separate öffentliche Standorte) als irgendwo anders in den USA.



Der Solarport wurde im März 2005 in Betrieb genommen und ist Teil eines „Park-und-ride“ Systems entlang der Autobahnen, hier aber auch zentral gelegen. Langsam setzt sich auch in Kalifornien die Einsicht durch, dass große Pendler- und Firmenparkplätze Überdachungen brauchen, um eine Aufheizung des Asphalt und der Autos zu verhindern. Wenn dann noch eine Solaranlage dazu kommt, wird Strom produziert und die Aufheizung der Städte reduziert.

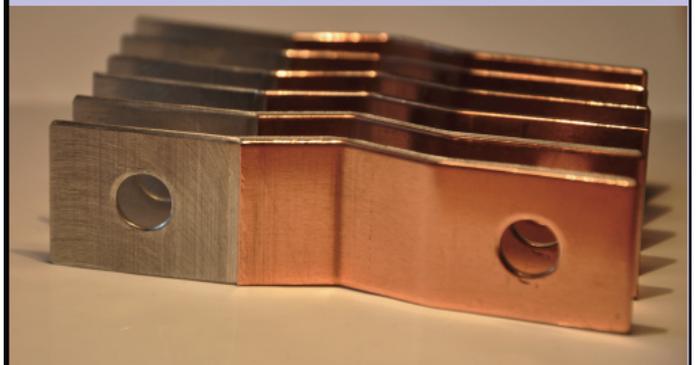
Die Photovoltaikanlage wurde auf eine Solar Leistung von 45 kW ausgelegt und hat sechs Parkplätze, die nur für Elektroautos reserviert

sind. Da die Ladestationen zwischen den Reihen aufgestellt sind, können im Ganzen 14 Plätze erreicht werden. Es gibt 8 konduktive (also mit Steckerkombination mit direktem Kontakt) und 3 induktive Zapfsäulen (mit Energieübertragung über ein Magnetfeld). In einem der nächsten Berichte gehe ich auf die verschiedenen Stecker und Stromleistungen ein, die es hier in USA gibt.

Und dann kommt nun diese eine 49 kW superschnelle Ladestation dazu. Sie kommt aus Japan von Tepco, wird aber bald von Eaton hier in USA gebaut. Im Moment gibt es noch keine Elektroautos in privater Hand, die davon profitieren könnten. Gegen Ende des Jahres soll es aber soweit sein, mit dem Nissan „Leaf“ und kurz darauf mit dem Mitsubishi „iMiev“, die beide diese Art von Ladestationen anlaufen können. Gedacht ist sie für Leute, die mal weiter fahren wollen, als nur im täglichen Pendlerverkehr und so die Reichweite durch eine relativ schnelle Aufladezeit vergrößern. Der Plan ist ungefähr alle 50 km so eine öffentliche Station zur Verfügung zu haben.

Anzeige

Dipol-Zellenverbinder für Lithium-Ionen-Akkus



Unsere Dipol-Brücken gewährleisten eine sichere elektrische Verbindung bei der Serienverschaltung von Lithium-Ionen-Akkus und wurden speziell für die Anwendung in Elektrofahrzeugen entwickelt. Für die korrosionsfreie Verbindung von Kupfer und Aluminium bestehen die beiden Pole der Zellenverbinder aus dem jeweils passenden Material.

Ingenieurbüro Dr. Hanna Brummack
07641/9589359

www.strom-linie.eu
info@strom-linie.eu